



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 27. Anno 1691. den 29. Junij.

1691

Numero 27. Anno 1691. den 29. Junij.

Wochentliche ExtraOrdinari-Zeitungen.



Rom vom 9. Junij. Das Conclave ist noch in vorigem Stand/ und weil theils Cardinal sehrlich wünschen/ die Endschafft dieser wichtigen Handlung zu sehen/ hat der Cardinal de Estree dieser Tagen nach einer grossen Klag über die Langwürigkeit in der Capella des Conclavis nach der Fröhmeß den Cardinal Chigi/ als das Haupte der so genannten Eyserer/ hoch gebetten/ er möchte doch seine Vota seinem König zu gefallen zum besten der Kron Frankreich einrichten; worauf er zur Antwort gegeben/ er müßte seine Vota allein zur Ehr Gottes richten/ um einen Papst zu wählen/ welcher mit Ehr und Tugend/ Geistlichem Verstand und guter Kirchen-Zucht gezeihret wäre/ wie die gegenwärtige Zeiten einen solchen erforderten; indessen komt der Cardinal Bisconti von Mayland einige Tag her in solche Consideration/ daß es bereits das Ansehen gewinnet/ er werde noch über alle triumphieren/ massen nicht allein die Eyserer ihm beyfallen/ sondern auch Alltzeit sich in etwas zu lencken scheint; ferner hat der Fürst von St. Gallen wider 3. Vota gehabt; vor den Barbarigo haben seine Affectionierte auch noch mit alle Hoffnung verlohren/ zumal endlich Königl. Ordres auß Spanien in seinen Favor an hiesigen Spanis. Botschaffter eingelassen; der Cardinal Caraffa hat seine vorige Gesundheit wider erlangt/ Pignatelli befindet sich auch wider wol auf/ Spinola aber ligt noch am Podagra darnider.

Mayland vom 13. dito. Nach dem hiesiger Subernator seine Ankunfft dem Herzog von Mantua zu wissen gethan/ has dieser einen Edelmann an selbigen abgefertigt/ ihn zu complimentieren/ und hofft man/ daß ein Accommodement zwischen disen beyden Theilen

ge.

geschehen möchte/ so man sagt/ es seyen schon einige Tractaten gemacht/ daß keine Parthey der andern ihre Gärten beunruhigen solle. Von Turin hat man/ daß in selbiger Vestung einige Verständniß mit den Frankosen entdeckt worden/ darein sich der Prinz Eugenius postiert/ und in der Schanz auf dem Berg der Parella/ auf welchen 2. Schüsse/ doch ohne Verlesung/ geschehen.

Wien vom 17. dito. Ihre Durchl. Prinz Ludwig zu Baaden schicken dero Pferde bereits gegen Ungarn voraus/ wann selbe aber folgen werden/ ist noch unbewußt; Hr. Gen. Caraffa aber wirdt diese eingehende Wochen nach Savoy aufbrechen; underdessen marschieren die übrige Truppen continuierlich nach dem General-Sammel-Platz/ und freuet sich männiglich gegen Ungarn zu Feld zu gehen/ weil allda ein schöne Mannschafft zusammen komt/ und verlautet/ daß die Haupt-Armee gegen 51000. Teütsche/ ohne die in 8000. Mann bestehende Ungarif. und Kayisf. National-Militz/ stark seyn werde: ausses disen seynd die Frontier-Platz wol besetzt/ und erstreckt sich das in Sibenburgern stehende Corpo auch über 13000. Mann/ nit weniger seynd die hin und wider an der Sau/ Drau/ Theys/ Thonau und zu Ofen stehende Magazin-Häuser mit Proviant und allen andern Nothwendigkeiten bestens versehen/ auch solle ein Feld-Kriegs-Cassa von etlich 100000. fl. in Ungarn abgeschickt werden/ hofft man also ein glückliche Campagne/ besonders/ weil man von des Groß-Vehiers Ankunfft mit der Armee zu Belgrad noch keine Gewißheit hat; das eygentliche Dessen der Unserigen ist noch unbewußt/ einige wollen/ daß man Groß-Wardein/ andere aber/ Belgrad attackieren werde; es continuirt/ daß under den Türcken wegen der Kayf. Macht grosse Consternation/ und der Franckf. Ambassador vom Türckf. Hof abgewichen seye/ underm Prætext/ daß er neben dem Engl. Gesandten nit seyn wolle/ man glaubt aber mehr/ daß er besorge/ wann die Türcken verliehren solten/ vor dem Pöbel nit sicher zu seyn. Gestern ist vom Hin. Gen. Veterani eine Staffeta auß Hermanshatt vom 9. diß antommen/ mit Bericht/ daß allda von Bugareß/ wie auch vom Engl. Gesandten auß Constantiuopel vom

23. Passato Rundtschaft einjelauffen / daß die Janitscharen / Spahi- und Kiater / den Sultan absetzen / und des abgesetzten Sultans Sohn auf den Thron haben wollen / und weil darauf ein große Revolte entstauden / als habe sich der Sultan in grosser Confusion nach Adrianopel salviert; die Aufrührer verlangen den Groß-Bezirer Zefferdar und Eckely stranguliert zu haben. Die von Effect jüngst aufgangene Parthey hat Cassir in Bosnien überfallen / und einiges Vieh erobert / vom Feind aber gar nichts gesehen.

Cöln vom 17. dito. Der H. land- Graf von Hessen-Cassel ist vorgestern schleüning hierdurch nach seinen Tropfen / so noch 3. stund von Lüttich stehen / abgerafft; die Franzosen haben die Porten und alles Maurwerk zu Nivelles gesprengt / und selbiges Eidelstein jetzt einem Dorff gleich gemacht; der Duc de Luxemburg ist jetzt beschäftigt / ein starkes Detachement nach der See-Küsten zu schicken / und sich mit dem Rest seiner Armee bey Veton und Cambion ganz vortheilhaftig zu verschangen; hingegen macht der König Wilhelm alle Anstalt / den Feind in seinem Vortheil anzugreifen / deswegen er alle Zugang aufs genauest persönlich recognoscirt / thut beyweil die Völcker encouragieren / und hat selbige schon ein Monat voraus bezahlt; zu Mont-Royal ist Ordre ankommen / alle Weg von dar nach Mayng / wo es nöthig / zu reparieren; von Brüssel verlautet / daß der Spanis. Hof den Prinzen de Soudemont zum Generalissimo über alle in Brabandt stehende Spanis. Truppen declarirt / und thut die Spanis. See-Rauber täglich auf die Französi. Epper und Kaufsardey-Schiff große Advantage / haben den 12. diß 4. Feindliche mit allerley Waaren beladene Schiff / so über 1600000. Nthl. schimmert werden / zu Ostende eingebracht; die Franzosen / so sich mit groben Geschütz und 12. Feur-Mörsern auf dem Hundsrucken aufhalten / sollen St. Goar zu bombardieren geducken. Sonsten will man versichern / daß 14. diß 15000. Lüneburgis. Völcker im würdlichen Marsch gegen Brabandt begriffen seyen / warbey der Herzog von Zell / nebst einem andern Lüneburgis. Fürsten sich auch befinden thue. Engl. Brieff vom 2. diß meldet / ob habe der Lord Preston under andern 9. Personen von dem höchsten Adel / 7. Bischöff / 130. gemeine Edle / und über 500. andere Personen wider entdeckt / und daß der König in Frankreich jährlich 100000. Pf. Stierlings in Engelland übersenden thue / welche Summa durch 4. Personen under mehr als 1000. Jacobiten aufgetheilt werden. Man versichert / daß der König von Engelland resolvirt habe / den Lord Preston und Capitain Cron zu perdonieren; einer / Namens Flercher / ist in Neügate gefangen gesetzt worden / weil er gesagt / daß König Wilhelm 32. Spionen in Frankreich habe. Die Engell. und Holländis. Flotte ligt wegen contrar Wind noch in Duyns.

Mayng vom 19. dito. Das Französsi. Lager ligt noch unverruckt zu Nider-Willm; das Desertieren der Franzosen continuirt noch inder / und wie die Desertens außsagen / send von ihnen jetzt nur / so lang ihre etwan in 3000. Mann bestehende Armee zu Nider-Willm gestanden / über 1000. Mann zu Pferd ditzgegangen; die Franzosen hätten zwar einige Bomben und kleine Etuch bey sich / es wäre aber nit zu besorgen / daß sie etwas gegen dieselge Statt vornehmen würden / sondern ihr Absichten wäre nur dahin gerichtet / um alle Forrage zu consumieren / und die Brücken zu
260

verderben. Vorgestern haben die Franzosen in der H. Erley-Kirch bey Weissenau ein kleine Glock auß dem Thurn hinweg genommen/ zu Wreggenheim/ Herheim und Laudenheim haben sie bergteichen gethan/ und alles in den Kirchen und Häusern rutnirt/ und die Früchten liberal abgemähet.

Heydelberg vom 19. dito. Ueber Rhein hat man Nachricht/ daß das Französ. Läger bey Kirweiler nit mehr über 3000. Mann stark seye/ und wäre der Marquis de Ureles mit noch etlich wenigen gegen Maynz marschirt. Auf Philippsburg führen die Franzosen vil Geschütz hinweg/ und lassen nur blos/ was zur Defenston nöthig/ darinnen. Das Allerte Läger steht noch am vorigen Ort/ und gehen die nach Savoy bestimerte Kayserl. und Chur-Bayris. Regimentter nach und nach von selbigem in Savoy ab. Ihr Churf. Durchl. zu Sachsen befinden sich noch zu Heylbröu/ dero Armee campirt jeh dem Bericht nach zu Weinsberg.

Wien vom 21. dito. Des Hrn. General Feld-Marschall von Dinewald überaußschöne Eurassier-Regiment ist vorgestern auß althiesigem Läger angelangt / gestern durch hiesige Stadt nach der alten Favorita marschirt/ sich alda Ihr Kayf. Mt. präsentiert / und heüt von gedachtem Läger ferners gegen Ungarn aufgebrochen; ingleichen solle auch des Pringen Carl von Neuburg Regiment zu Pferd hier vorbeigegen Ungarn passieren. Die jüngst-gewelte Revolte zu Constantinopel continuirt/ mit dem Zusatz/ daß selbige Malcontenten inständig den Frieden verlangen/ und deswegen den Groß-Beyler Desterdar und Tectesh zu strangulieren verlangen / weil durch selbige/ ihrem Vorgeben nach/ der Fried verhindert werde. Die Türck. Besandschafft zu Pottendorf will auch fast desperieren / weil selbige nit penetrieren kan / daß man sie unnützlich zurück halte / in deme sie keine Vollmacht zu einigen Tractaten haben. Vorgestern ist eine Staffeta vom Hrn. Gen. Caprara auß dem Reich hier eingeloffen/ mit Verichte / daß alle Kayserliche und Chur-Bayrische nach Savoy bestimerte Regimentter den 15. dif aufgebrochen. Ihr Durchl. die Churfürstin auß Bayern werden nach Abranch Seiner Durchl. selbigen Churfürstens sich anher verfügen/ von hier aber sich nach Baaden begeben/ daselbst des Baads einige Tag bedienen/ und dann dero Kinobeth alhier halten. Von Ofen verlautet / daß der H. Gen. de Souches den 13. dif daselbst angelangt seye/ und gleich Drede geben habe/ eine Schiff-Bruck alda am Blockberg zu verfertigen/welche auch den 14. dar auf schon zur Perfetion gebracht worden/ und seyen selbigen Tags bereits 5. Regimentter über solche passirt / die sich bey Honsberg 2. Meil. underhalb postirt / allwohin auch alle andere alldort stehende/ und noch ankommende Tropfen gehen müssen. Die Soldatesca zeige ein überauß grosse Freud/ wider den Erbfeind zu agieren / und halte H. Gen. de Souches treffliche Drede. In Scilavonien seye nichts von Türck. Macht zu hören/ und stünden die Türck. Besatzungen in selbigem Territorio in Bereitschafft/ auß Amarsch der Teitischen/ sich über die Eau zu retirieren. Augsburg vom 25. dito. Von den Armeen auß der Pfalz und auß Riederland ist dato noch nichts veränderliches eintommen/ als daß / weil die Chur-Sächs. Völder nunmehr zu Heylbronn antommen / 6. Regimentter Kayserlich und Bayrisch Völder eylands nach Savoy abgangen.